



Presseinformation

Nr. 95/2007 Kiel, 10. September 2007

Eine Babyklappe für Kiel

Jan Huuk
Fraktionsvorsitzender

Wolf-Dietmar Brandtner
Stv. Fraktionsvorsitzender

“Argumente sorgfältig abwägen“

Vor dem Hintergrund der jüngsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses äußert sich der stellvertretende Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Wolf-Dietmar Brandtner, zur Frage, ob in der Landeshauptstadt Kiel eine Babyklappe eingerichtet werden sollte:

„Die Verwaltungsspitze hat ihren Auftrag ausgeführt und Stellungnahmen von elf Institutionen zum Thema „Babyklappe“ eingeholt. Acht fielen negativ aus, drei positiv. Für die FDP-Ratsfraktion ist dies eine Entscheidungsgrundlage, nicht mehr und nicht weniger. Die politische Entscheidung darf allerdings erst nach sorgfältiger Abwägung der vorgebrachten Argumente, die dafür und dagegen sprechen, erfolgen. Für uns ist dabei primär auf die *Qualität* der Begründungen Wert zu legen, nicht auf die *Quantität*. Wir haben dies getan und kommen nach wie vor zu dem Schluss, dass es sinnvoll wäre, eine Babyklappe in der Landeshauptstadt Kiel einzurichten. Folgendes ist für uns ausschlaggebend:

- o Wir können nicht dem Argument folgen, dass das Angebot einer Babyklappe erst die Nachfrage erzeuge. Für uns und rein wissenschaftlich betrachtet ist dies nicht mehr als eine unbeweisbare Annahme.
- o Wir stimmen auch nicht der zynischen Begründung zu, dass bei einer Babyklappe an dem Verhältnis zwischen Aufwand und Nutzen zu zweifeln sei. Wer will den „Nutzen“, also den Schutz auch nur eines einzigen Lebens, zum Aufwand in Relation stellen?
- o Auch wir erkennen das Recht des Kindes auf Kenntnis seiner Abstammung an - allerdings ist für uns Liberale der Schutz des Lebens höher zu bewerten als das Recht eines Kindes zu wissen, wer Mutter oder Vater ist.

Vor diesem Hintergrund bleibt die FDP-Ratsfraktion bei ihrer Forderung nach der Einrichtung einer Babyklappe in Kiel. Denn wenn die Babyklappe auch nur ein Leben retten kann, dann ist dies für uns höher zu bewerten als Thesen über eine angeblich erzeugte Nachfrage, Kosten-Nutzen-Überlegungen und Abstammungsgesichtspunkte.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer